

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 18.00 Uhr und begrüßt die Anwesenden. Ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit werden festgestellt. Mit der Tagesordnung besteht Einverständnis.

**1 Vorhabenbezogener Bebauungs-Plan IG 20.2 (ehem. Morigl-Gelände), Ecke Münchener-/Landsberger Straße**  
**- Vorberatung Stellungnahmen**  
**- Beschlussempfehlung**  
**Vorlage: 2022/0337**

Der Vorsitzende erläutert den Sachverhalt.

BStR Thum führt aus, die öffentliche Auslegung habe vom 16. Jul bis 16. August 2022 stattgefunden. Deshalb könne man nun die Anregungen behandeln, um anschließend dem Stadtrat vorzuschlagen, den Satzungsbeschluss zu fassen. Die einzelnen Stellungnahmen seien ausführlich im Sitzungsvortrag dargestellt und würden deshalb mündlich zusammengefasst vorgetragen.

Das Landratsamt Fürstfeldbruck und die Untere Denkmalschutzbehörde haben hinsichtlich Ortsplanung, Abfallrecht, Immissionsschutz, Naturschutz und Landschaftspflege eine Stellungnahme abgegeben und keine Bedenken gegen den Planungsentwurf geäußert. Es wurde lediglich angeregt, die Mindesthöhe für Substrataufbau der Dachbegrünung und Pflanzräume für Bäume festzulegen. Auch im Zusammenhang mit Wasserrecht, Verkehrsplanung/ÖPNV, sowie Öffentlicher Sicherheit und Ordnung wurden keine Bedenken gegen die Planung vorgebracht. Auch die Bayernwerk Netz GmbH sowie das Landesamt für Denkmalpflege, der Amperverband Olching und das Wasserwirtschaftsamt München sowie der ADFC und die Landeshauptstadt München, Gemeinde Planegg, Regionaler Planungsverband haben in ihren Stellungnahmen jeweils keine Bedenken gegen die Planung vorgebracht.

StR Liebetruth fragt, warum es keine Stellungnahme vom Umwelt-Beirat gebe.

BStR Thum antwortet, der Umwelt-Beirat sei beteiligt worden, habe aber nur zur Bebauung in der Richard-Wagner-Straße eine Stellungnahme abgegeben, nicht jedoch zu diesem Vorhaben.

StR Liebetruth kritisiert, dass die Verbesserungen für den Fahrradverkehr zu geringfügig seien, zumal die Verkehrswende eine verstärkte Förderung des Fahrradverkehrs vorsieht und die zentrale Lage der geplanten Bebauung eine Erschließung durch das Fahrrad besonders ermöglicht. Für einen Fahrradweg in beide Richtungen seien 4 m Breite zu wenig. Wenn dort ein gemeinsamer Fuß- und Radweg hergestellt wird, sollte insgesamt eine Breite von 5,50 m vorgesehen sein. Hier werde durch die Planung eine Engstelle für den Fahrradverkehr geschaffen und es würden Handlungsoptionen für die Zukunft genommen. Man habe zu wenig mit dem Bauträger verhandelt. Deshalb werde er dieser Planung nicht zustimmen.

BStR Thum erwidert, u.a. durch den geplanten Ankauf des Grünstreifens könne hier ein 4 m breiter Fahrradweg realisiert werden – deutlich komfortabler als die momentan bestehende Situation. Durch die Planung entstehe hier also alles andere als eine Engstelle für den Fahrradverkehr. An anderer Stelle in der Stadt gebe es Fahrradwege mit deutlich geringerer Breite.

Der Vorsitzende fügt hinzu, es gebe auch im weiteren Verlauf keine Bereiche, die vergleichbare Verhältnisse anbieten könnten. Die Planung des Bauträgers schöpfe das bestehende Baurecht aus. Der Radweg werde u.a. über den bestehenden Grünstreifen, der im Besitz der Stadt sei sowie Grund, der möglicherweise angekauft werden könne, aufgeweitet.

StR Hermansdorfer begrüßt die Planung – sie sei ein deutlicher Gewinn für den Fahrradverkehr. Es sei unmöglich, komplett entlang der Landsberger Straße einen 5,50 m breiten Fahrradweg herzustellen. Die geplante Breite von mindestens 4 m sei völlig ausreichend.

StR Senninger hält es nicht für sinnvoll, hier einen Radschnellweg herzustellen, schon wegen der Straßenkreuzung in nächster Nähe. Die geplante Breite von 4 m schaffe eine verbesserte Situation und sei völlig ausreichend.

StR Gruber fragt, ob die Abmessungen im vorgelegten Plan maßstabsgetreu seien, vor allem an der sog. "Engstelle". Er erkundigt sich, ob es Ankaufsoptionen für das spitze Ende des Grundstückes für den Fahrradweg gebe.

BStR Thum antwortet, der vorliegende Plan sei maßstabsgerecht im Maßstab 1 : 1000 dargestellt. Es gebe eine Kaufoption für den genannten Grundstücksbereich, um dort u.U. einen Verkehrskreisel herstellen zu können.

Herr Duwe habe die Straße an mehreren Stellungen durchgemessen und die Querschnitte dargestellt.

Herr Thum präsentiert die aktuellen Messergebnisse.

StRin Kropp-Dürr erkundigt sich, ob der ursprüngliche geplante Verkehrskreisel mit einem Durchmesser von 8 m noch aktuell sei.

BStR Thum antwortet, der Verkehrskreisel würde in Zusammenhang mit einem Flächenerwerb umsetzbar sein. Allerdings habe die Verkehrsuntersuchung im Zusammenhang mit den damaligen Planungen ergeben, dass ein Kreisel an dieser Stelle keine Verbesserung der Verkehrssituation ergeben würde, insbesondere nicht für Fahrradfahrer und Fußgänger.

Der Vorsitzende fügt hinzu, eventuell sei eine weitere Untersuchung notwendig, da die aktuelle Situation mit der aktuellen Planung neue Ergebnisse bringen könnte.

BStR Thum sagt, am Knotenpunkt funktioniere der Verkehr laut Gutachten.

Beschluss:

Die Anregungen des Landratsamts Fürstenfeldbruck werden zur Kenntnis genommen. Es ergeben sich keine Änderungen auf Grund der Abwägung an der Planung.

Die Mindestgröße für die Pflanzräume wird in den Hinweisen unter 10. ergänzt.

Abstimmungsergebnis:	13	Ja-Stimmen
	1	Nein-Stimme

Beschluss:

Die Hinweise der Bayernwerk Netz GmbH werden zur Kenntnis genommen.

Beschluss:

Der Hinweis des Landesamtes für Denkmalpflege wird zur Kenntnis genommen. Eine Ergänzung des Hinweises unter 3 wird vorgenommen.

Abstimmungsergebnis:	14	Ja-Stimmen
	0	Nein-Stimmen

Beschluss:

Die Hinweise des Amperverbandes Olching werden zur Kenntnis genommen.

Beschluss:

Die Hinweise des Wasserwirtschaftsamtes München werden zur Kenntnis genommen.

Beschluss:

Der Hinweis des ADFC wird zur Kenntnis genommen.

Die Anregungen von Bürger\*in 1 und Bürger\*in 2 wurden ausführlich beantwortet, wie im Sitzungsvortrag dargestellt.

BStR Thum berichtet, die Bepflanzung der Außenbereiche richte sich nach der Pflanzliste, die der für dieses Projekt zuständige Landschaftsplaner erarbeitet habe, allerdings wird auf einen Gingko-Baum verzichtet, da dieser nicht mehr standortgerecht eingestuft sei.

StR Liebetruth erkundigt sich, warum ein Aufzug für den Fahrradkeller geplant sei.

Herr Architekt Hoffmann antwortet, ca. 50% der erforderlichen Fahrradstellplätze könnten nicht oberirdisch hergestellt werden, sondern würden im Keller untergebracht, wo auch E-Ladestationen errichtet würden. Um diesen mit dem Fahrrad bequem zu erreichen, werde ein Aufzug geplant, der zusätzlich als Müllaufzug dienen werde.

StR Liebetruth findet es nicht optimal, Müll und Fahrräder mit einem Aufzug zu transportieren.

BStR Thum antwortet, dass die Stellplatzsatzung für Fahrräder eingehalten werde.

Herr Hoffmann fügt hinzu, diese Thematik werde erst im konkreten Bauantrag behandelt.

StRin Kropp-Dürr erkundigt sich was der Energie-Standard kW 70 bedeute.

Herr Hoffmann antwortet, dieser Energiestandard bedeute, dass die Bauweise um 30% energetisch besser durchgeführt werden müsse als der normale Standard, um den CO<sub>2</sub>-Ausstoß zu verringern. Dies könne beispielsweise durch Photovoltaik-Anlagen, die zusätzlich auf dem Balkon angebracht werden oder andere energieeinsparende Maßnahmen umgesetzt werden.

Beschluss:

Der Planungs- und Bauausschuss nimmt die vorgetragenen Bedenken von Bürgerinnen und Bürgern zur Kenntnis.

Beschluss:

Der Planungs- und Bauausschuss empfiehlt dem Stadtrat die Beibehaltung der im Bebauungsplan IG 20.2 getroffenen Festsetzungen

Abstimmungsergebnis:	12	Ja-Stimmen
	2	Nein-Stimmen

Beschluss:

Der Planungs- und Bauausschuss empfiehlt dem Stadtrat, den aufgrund der Beschlüsse überarbeiteten Bebauungsplan IG 20.2 als Satzung gemäß § 10 BauGB zu beschließen.

Abstimmungsergebnis:	12	Ja-Stimmen
	2	Nein-Stimmen

**2 Schließung der Abfahrt von der Landsberger Straße auf den nördlichen Wirtschaftsweg zur Goethestraße (Neue Fahrradstraße)  
Vorlage: 2022/0338**

Der Vorsitzende erläutert den Sachverhalt.

Herr Duwe erläutert das Vorhaben in einer Präsentation. An dieser Stelle ist ein Fahrradweg in beide Richtungen geplant, eine Schließung würde diesen sicherer machen. Polizei und